

Kommt her zu mir alle,
die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.
Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir;
denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig;
so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.
Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

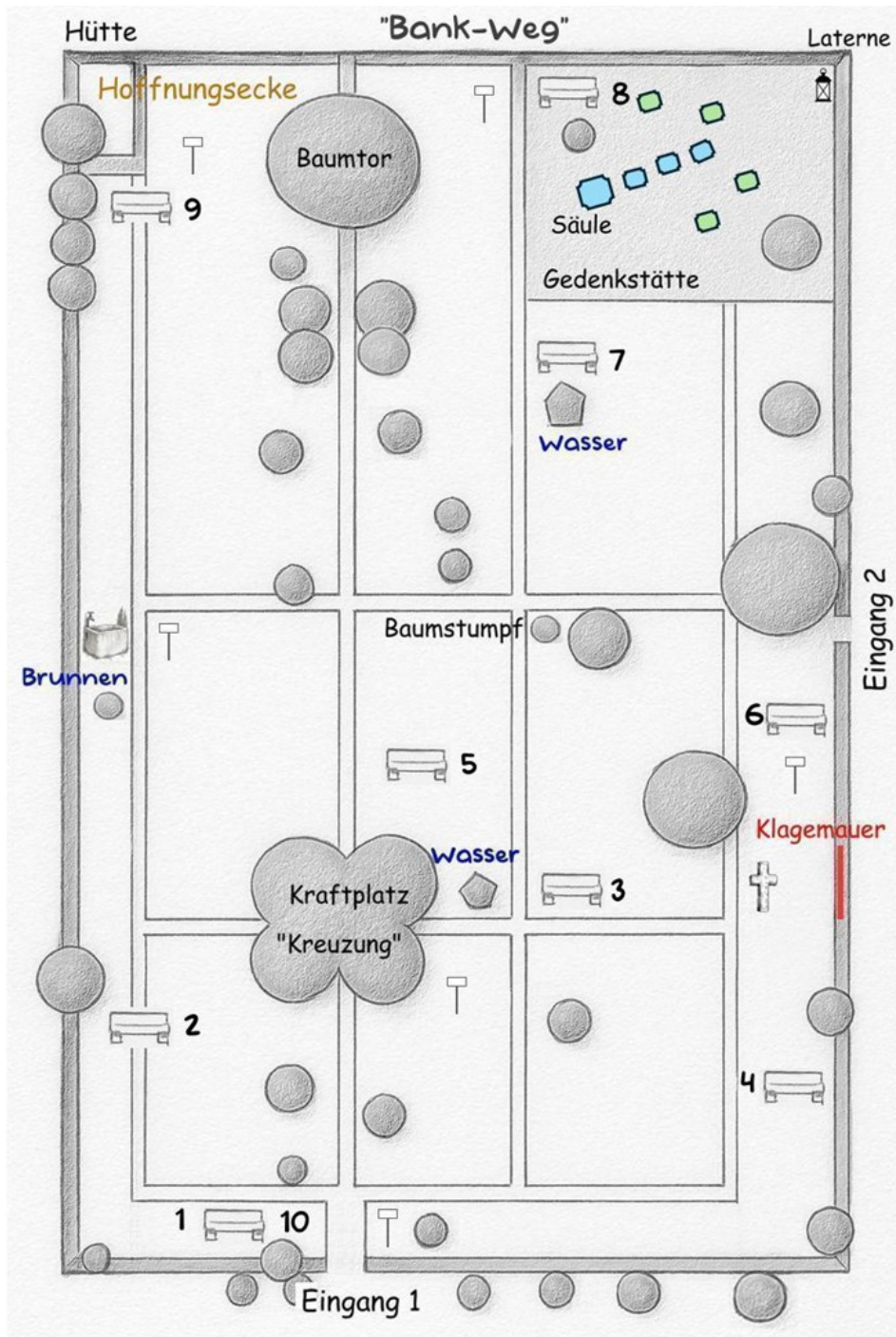
Matthäus 11,29



Alle Texte - außer extra gekennzeichnete - stammen von Martin Sorge
Alle Fotos von Martin Sorge fotografiert bzw. bearbeitet
August/Oktober 2025
martinsorge@gmx.at

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Gallneukirchen
A 4210 Gallneukirchen, Hauptstraße 1
Ruf 07235 – 62 551
www.evgalli.at





Bank 1 und Bank 10 - Anfang und Ende als Einheit

Dass die erste und die letzte Bank identisch sind, ist kein Zufall – sondern ein bewusstes Zeichen. Sie stehen für den Kreis des Lebens: für das Beginnen und das Vollenden, für Aufbruch und Heimkehr.

Wer sich auf Bank 1 setzt, beginnt eine Reise – durch Gedanken, Erinnerungen, vielleicht auch durch Trauer. Wer auf Bank 10 zurückkehrt, erkennt: Der Weg hat sich geschlossen. Und doch bleibt etwas offen – im Herzen, in der Erinnerung, im Frieden.

Diese Wiederholung ist ein stilles Symbol:

Alles ist verbunden. Anfang und Ende gehören zusammen.

So wird der Weg nicht nur gegangen – sondern verstanden.

„Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende.“ —
Offenbarung 22,13

Der Kreis schließt sich



Bank Nr. 9 - Liebe

Liebe ist stärker als der Tod. Sie bleibt, wenn Worte verstummen und Wege sich trennen. Sie lebt weiter in Erinnerungen, in Gesten, in allem, was war und nie vergeht.

Diese Bank lädt Dich ein, Dich an die Liebe zu erinnern, die getragen hat – und noch immer trägt. Denn wer geliebt hat, hat Spuren hinterlassen. Und wer liebt, ist nie ganz allein.

„Die Liebe hört niemals auf.“ - 1. Korinther 13,8

„Was du liebst, bleibt ein Teil von dir – für immer.“ - Unbekannt



Bank 1 – Die Schwelle

Du trittst ein. Die Welt draußen bleibt zurück. Diese Bank steht am Eingang, wo das Leben noch laut ist. Hier beginnt der Übergang – vom Alltag in die Stille. „Ich bin da, um zu erinnern, nicht zu vergessen.“

Bank 2 – Der Verlust

Diese Bank steht etwas abseits. Die Luft ist kühler. Hier sitzt du länger. „Es tut weh, weil es wichtig war.“ Ein Grab mit einem bunten Kreuz liegt in Sichtweite. Du denkst an das erste Mal, als du den Tod begriffen hast – vielleicht als Kind, vielleicht erst später. „Manche Leben sind kurz, aber sie leuchten hell.“

Bank 3 – Gemischte Gefühle - Die Wut

Ein Grab, das Fragen aufwirft. Warum so früh? Warum so plötzlich? „Ich bin nicht hier, um Antworten zu geben. Ich bin hier, damit du fragen darfst.“

Bank 4 – Trauer/Traurigkeit - Stille

Trauer ist kein Zeichen von Schwäche, sondern Ausdruck von Liebe, die weiterlebt.

Bank 5 – Vergebung + Versöhnung

Ein Sonnenstrahl fällt durch die Bäume. Du atmest tiefer. „Du musst nicht vergeben, aber du darfst loslassen.“

Bank 6 – Mut + Zuversicht + Hoffnung

Ein Grab mit frischen Blumen. Jemand war kürzlich hier. Du bist nicht allein. „Solange jemand kommt, bin ich nicht vergessen.“

Bank 7 – Befreiung | Loslassen | Gelassenheit | Heiterkeit | Humor

Bank 8 – Dankbarkeit + Freude

Du siehst dein eigenes Leben vor Dir. Was bleibt von Dir? Was willst Du hinterlassen? „Du schreibst deine Geschichte mit jedem Schritt.“ - Hier ruht jemand, der viel gegeben hat. Du spürst Wärme, Fürsorge, vielleicht auch Schmerz. „Ich habe dich getragen, und du trägst mich nun in dir.“

Bank 9 – Liebe

Die letzte Bank steht am höchsten Punkt des Friedhofs. Du blickst zurück – auf die Bänke, auf die Gedanken, auf Dich. „Du kamst mit Fragen. Du gehst mit Frieden.“

Bank 10 (= Bank 1) – Die Heimkehr | Ruhe | Ausklang

Trauerweg der Bänke – Ein Weg durch Erinnerung und Frieden

Liebe Mitgehende in der Trauer, liebe Gäste,
mit diesem Trauerweg öffnen wir einen Raum, in dem wir unserer Trauer
begegnen dürfen.

Nicht allein, sondern begleitet – von Worten, von Symbolen, von Gott.

Zehn Bänke säumen diesen Weg. Jede von ihnen ist eine Station auf dem
inneren Weg der Trauer: Von der Erschütterung über das Erinnern und Los-
lassen bis hin zur Wandlung und zum Frieden.

Die erste Bank steht für den Anfang – für den Moment, in dem der Verlust
alles verändert. Die letzte Bank ist ihr Zwilling – und doch ist sie mehr als ein
Ende. Sie ist Heimkehr. Ein Zeichen dafür, dass der Weg nicht ins Leere führt,
sondern in die Tiefe. Dass Gott mitgeht – vom ersten Schritt bis zum letzten.
Denn wir glauben: „Ich bin das **Alpha** und das **Omega**, der Anfang und das
Ende.“ So spricht Christus in der Offenbarung. Und so spricht er auch in un-
sere Trauer hinein.

Dieser Weg ist kein Lehrpfad. Er gibt keine fertigen Antworten.
Aber er bietet Raum – für Fragen, für Tränen, für Hoffnung.
Er lädt ein, sich zu setzen. Zu schweigen. Zu beten.

Denn Gott ist da – in der Stille, im Schmerz, in der Erinnerung.
Er ist da, wo wir loslassen müssen. Und er ist da, wo wir gehalten werden.

Ich wünsche allen, die diesen Weg mitgehen:
Möge euch dieser Weg tragen.
Möge er euch trösten.
Möge er euch erinnern, dass ihr nicht allein seid – denn Gott geht mit.

Herzlich
Ihr Martin Sorge

Wenn Sie nicht alleine gehen wollen, begleite ich Sie gerne ein Stück:
martinsorge@gmx.at oder 0676 5807923

Bank Nr. 8 - Dankbarkeit

Dankbarkeit ist das leise Staunen über das, was war. Sie wächst aus
Erinnerungen, die wärmen – aus gemeinsamen Momenten, aus
Worten, die geblieben sind. Auch wenn der Abschied schmerzt, bleibt
ein Schatz: das gelebte Leben, das geteilte Lachen, die Liebe,
die Spuren hinterlässt.

Diese Bank lädt ein, nicht nur zu trauern, sondern auch zu danken.
Für die Zeit, die war. Für das Herz, das berührt wurde.
Für das Licht, das bleibt – selbst wenn der Mensch gegangen ist.

„Nicht die Glücklichen sind dankbar.
Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.“ - Francis Bacon

*„Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“*
Psalm 103,2



Bank Nr. 7 - Hoffnung

Hoffnung ist wie ein Licht, das auch in dunklen Zeiten nicht verlöscht. Sie wächst leise – in einem Gedanken, in einem Gebet, in einem Sonnenstrahl auf kaltem Stein. Wenn Du hier Platz nimmst, darfst Du spüren: Auch nach dem Abschied bleibt etwas bestehen. Ein neues Morgen. Ein Wiedersehen. Ein Trost, der trägt.

Diese Bank erinnert Dich daran, dass das Leben weitergeht – anders, aber nicht weniger wertvoll. Denn Hoffnung ist der Flügelschlag der Seele, wenn sie sich wieder zu heben beginnt.

„Die Hoffnung ist der Regenbogen über den herabstürzenden Bach des Lebens.“ Friedrich Nietzsche

„Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“ Jeremia 29,11



Bevor wir losgehen...

Impuls zu Psalm 139,5

„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“

Wir stehen am Anfang eines Weges. Ein Weg durch Erinnerungen, durch Abschiede, durch das, was war – und das, was bleibt. Und mitten in diesem Weg spricht uns ein uraltes Wort an:

„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“

Was für ein Bild. Nicht allein. Nicht verloren. Sondern umgeben. Gehalten. Auch hier – zwischen den Gräbern, zwischen den Fragen, zwischen den Tränen.

Gottes Hand über mir – das ist nicht immer spürbar.

Manchmal ist sie wie ein Schatten im Licht.

Manchmal wie ein warmer Wind, der mich streift.

Manchmal wie eine Erinnerung, die mich tröstet.

Und manchmal ist sie einfach da – in einem Blick, in einem Lied, in einem Stein, den ich berühre.

Heute gehen wir gemeinsam. Und wir dürfen glauben: Dieser Weg ist nicht nur ein Gang durch die Trauer. Er ist auch ein Gang durch Gottes Nähe. Von allen Seiten umgibt er uns. Und seine Hand – sie ist über uns. Nicht als Last. Sondern als Segen.

Gebet

Gott, du bist da – in der Stille dieses Ortes, in den Namen, die wir lesen, in den Erinnerungen, die uns bewegen. Du umgibst uns mit deiner Nähe, wie ein Mantel aus Licht, wie eine Hand, die nicht loslässt. Halte uns in deiner Liebe, heile, was wund ist, und schenke uns Frieden für jeden Schritt. Amen.

Segen für den Weg

Gott segne deinen Weg durch diesen Ort.

Er sei dir ein Raum der Erinnerung, ein Raum der Hoffnung, ein Raum der Liebe.

Gott halte seine Hand über dir –

wenn du schweigst, wenn du weinst, wenn du lächelst.

Gott gehe mit dir –

von allen Seiten, in jedem Schritt, in jedem Atemzug.

Amen.

Bank Nr. 1 - Schwelle & Ankunft

„Ich bin da, um zu erinnern, nicht zu vergessen.“

Hier beginnt der Weg – still und offen.

Die Schwelle ist ein besonderer Ort: zwischen Alltag und Erinnerung, zwischen Leben und Abschied. Wenn Du hier Platz nimmst, darfst Du neugierig sein:

Was erwartet mich?

Was bewegt mich?

Was darf ich entdecken?

Diese Bank lädt ein, mit offenem Herzen zu kommen. Denn auch auf einem Friedhof darf Interesse wachsen – an Geschichten, an Gefühlen, an dem, was größer ist als wir selbst.

„Jeder Anfang trägt das Licht der Möglichkeit in sich.“

Quelle unbekannt

„Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“

Hebräer 13,14



Bank Nr. 6 - Mut & Zuversicht

Manchmal scheint der Weg dunkel, die Schritte schwer. Doch Mut ist nicht das Fehlen von Angst - sondern das Weitergehen trotz ihr. Und Zuversicht ist das stille Vertrauen, dass hinter dem Horizont neues Licht wartet.

Diese Bank lädt Dich ein, Kraft zu schöpfen. Hier darfst Du spüren: Du bist getragen - von Erinnerungen, von Liebe, von Hoffnung. Denn auch in Zeiten der Trauer gibt es Momente, die stärken und weiterführen.

„Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende.“ – Demokrit

„Mut ist, wenn du trotzdem lächelst.“ Quelle unbekannt

„Denn der Herr, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland. Er freut sich über dich mit Freude.“ Zefanja 3,17

„Sei mutig und stark! Hab keine Angst, denn ich bin bei dir.“ Josua 1,9



Bank Nr. 5 - Vergebung und Versöhnung - ein leiser Weg zurück

Vergebung ist ein stiller Neubeginn. Sie heilt nicht alles, aber sie öffnet das Herz – für Frieden, für Versöhnung, für das Leben. Wer hier Platz nimmt, darf loslassen, was schwer war. Denn Vergebung ist kein Vergessen, sondern ein mutiger Schritt in Richtung Freiheit.

Diese Bank lädt Dich ein, Dir selbst und anderen zu vergeben. Denn in der Vergebung liegt Trost - und die leise Hoffnung, dass Liebe mehr zählt als Schuld.

„Vergebung ist der Duft, den die Blume dem Fuß verleiht, der sie zertritt.“ Aus dem Orient

„Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.“

Epheser 4,32



Bank Nr. 2 - Verlust

Diese Bank steht etwas abseits an der Mauer. Hier sitzt Du länger. Ein Grab mit einem bunten Kreuz liegt gegenüber in Sichtweite. Du denkst an das erste Mal, als Du den Tod begriffen hast – vielleicht als Kind, vielleicht erst später. *„Manche Leben sind kurz, aber sie leuchten hell.“*

Verlust ist der Moment, in dem etwas fehlt - ein Mensch, ein Lächeln, ein gemeinsamer Weg. Er hinterlässt Leere, Fragen und manchmal auch Wut. Doch er zeigt uns auch, wie kostbar das Leben ist und wie tief unsere Verbindungen reichen.

Diese Bank lädt Dich ein, still zu werden. Hier darfst Du erinnern, vermissen, loslassen - oder einfach nur da sein. Denn auch wenn etwas gegangen ist, bleibt vieles: Liebe, Geschichten, Spuren im Herzen.

„Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren.“ Johann Wolfgang von Goethe

„Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind.“
Psalm 34,19



Bank Nr. 3 - Gemischte Gefühle

Ein Grab, das Fragen aufwirft. Warum so früh? Warum so plötzlich?

„Ich bin nicht hier, um Antworten zu geben.

Ich bin hier, damit du fragen darfst.“

Angst, Wut, Zorn, Verzweiflung, Schuld – Gefühle, die uns überfallen, wenn der Verlust zu groß ist, die Worte fehlen und das Herz schreit. Diese Bank ist ein Ort für all das, was schwer auszuhalten ist. Hier darfst Du ehrlich sein. Hier darfst Du fühlen, ohne Dich zu schämen. Denn auch dunkle Gefühle gehören zum Trauern - und sie dürfen da sein. Gott kennt dein Herz – auch die dunklen Ecken. Und er bleibt. Und: Heilung beginnt, wenn du dich selbst annimmst – mit allem, was ist.

„Gefühle sind wie Wetter – sie kommen und gehen.

Aber du darfst unter jedem Himmel sitzen.“ Quelle unbekannt

„Gott ist uns Zuflucht und Stärke, ein bewährter Helfer in Zeiten der Not.“

Psalm 46,2

„Du bist kostbar in meinen Augen und ich liebe dich.“ Jesaja 43,4



Bank Nr. 4 - Trauer

Hier darf eine Seele still werden. Diese Bank lädt Dich dazu ein, Deiner Trauer Raum zu geben – ohne Eile, ohne Urteil. Sie ist die stille Begleiterin des Abschieds. Sie kommt in Wellen, manchmal lautlos, manchmal überwältigend.

Trauer ist wie Nebel am Morgen – sie verhüllt, sie dämpft, sie lässt Dich innehalten. Doch in ihrem Schatten wächst Erinnerung, und mit ihr die leise Hoffnung, dass Liebe den Tod überdauert.

Du musst nichts sagen. Hier darfst Du innehalten, weinen, erinnern und spüren. Denn Trauer ist kein Zeichen von Schwäche, sondern Ausdruck von Liebe, die weiterlebt. Denn wer trauert, liebt. Und wer liebt, ist nie allein.

„Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.“ Jean Paul

„Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.“

Matthäus 5,4

„Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.“ Offenbarung 21,4

